

Tribschneeproblem in den Hochlagen, in den nordöstlichen Gebirgsregionen auch noch bis unter die Waldgrenze!

	1700 m	Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schlamminger Tauern Nord, Schlamminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen		
	1500 m	Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen		
	Baumgrenze	Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen		
		Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland		
	Waldgrenze	Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet		

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

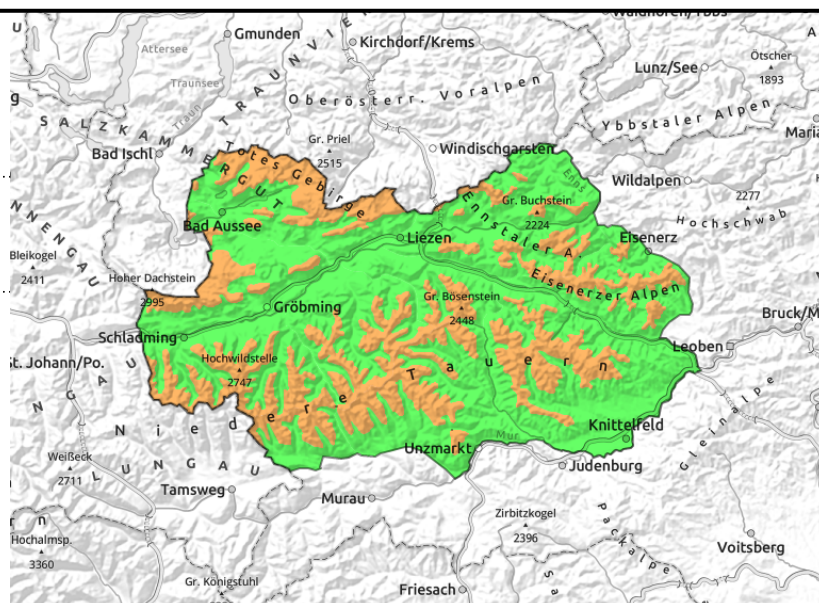
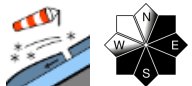
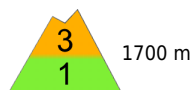


Exposition



25.01.2022

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen



Störanfälliger Tribschnee vor allem im erweiterten Ost- bis Südsektor!

Die Lawinengefahr ist in den Nordalpen leicht zurückgegangen und liegt jetzt, so wie in den Niederen Tauern, bei erheblich. Die Auslösung von Schneebrettlawinen ist an einigen Steilhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich, vor allem im Windlee des erweiterten Ost- bis Südsektors! In den westlichen Gebirgsgruppen sorgt das sonnige Wetter und die relativ milden Temperaturen für eine langsame Setzung der Schneedecke.

Schneedeckenaufbau

Durch den stürmischen Wind der vergangenen Woche sind die Neuschneehöhen im Gelände recht unterschiedlich verteilt. Sie können zurzeit im Toten Gebirge bis über einen Meter und in den Tauern bis zu 40 Zentimeter erreichen. Der Schneedeckenaufbau ist dabei nach wie vor recht ungünstig: Neuschneeschneschichten unterschiedlicher Dichte liegen auf einem oberflächlich meist verharschten Altschneefundament, welches zum Teil mit Reif überzogen war. Das windexponierte Gelände wurde vom Sturm abgeweht oder windgepresst, der meiste Schnee reicht von kammferneren Hangzonen bis in Waldbereiche herunter.

Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich im Randbereich eines Hochs über dem Atlantik in einer nordöstlichen Höhenströmung. Von Westen her nimmt der Hochdruckeinfluss zu, weiter nach Osten bleibt der Nordstau noch erhalten. Dementsprechend präsentiert sich das Bergwetter in der Steiermark zweigeteilt: In den westlichen und südwestlichen Gebirgsgruppen scheint von der Früh weg die Sonne, in den östlichen Gruppen hält sich tagsüber noch eine feuchtkalte Grundsicht mit tiefer Bewölkung. Das wirkt sich auch in den Temperaturen aus: In 2.000 m liegen die Werte überall bei -2 Grad, in 1.500m werden im Westen -2 Grad und im Osten -5 Grad erreicht. Am Alpenostrand kommt wieder starker Nordwestwind auf.

Ganz ähnlich präsentiert sich auch der Mittwoch. Das Azorenhoch dehnt sich zwar weiter aus, die Osthälfte bleibt aber weiterhin in der feuchten Grundsicht. Erst im Laufe des Nachmittags lockern die Wolken auf. Und anders als in den übrigen Gebirgsgruppen bleibt der Nordwestwind hier stark.

Tendenz

Trotz der Erwärmung noch zögerliche Setzung der Schneedecke, gleichbleibende Verhältnisse.

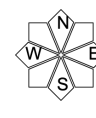
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

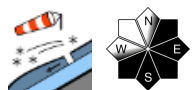


25.01.2022

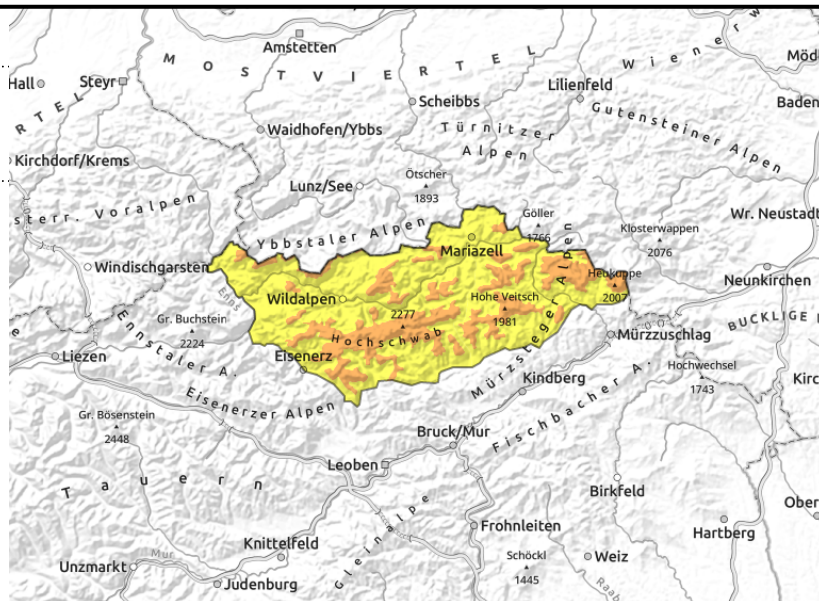
Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen



1500 m



exponiertes Gelände ist abgeweht, kammfern, im Waldrandbereich, in Waldschneisen



Störanfälliger Tribschnee vor allem im erweiterten Ost- bis Südsektor, teilweise auch noch im Wald!

Die Lawinengefahr ist in den östlichen Nordalpen leicht zurückgegangen und liegt jetzt oberhalb von etwa 1.500m bei erheblich. Die Auslösung von Schneebrettlawinen ist an einigen Steilhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich, vor allem im Windlee des erweiterten Ost- bis Südsektors! Während in den westlichen Gebirgsgruppen das sonnige Wetter und die relativ milden Temperaturen für eine raschere Setzung der Schneedecke sorgt, erfolgt in den östlicheren Gebirgsregionen die Setzung aufgrund des ungünstigeren Wetters verzögert. Hier kann störanfälliger Tribschnee auch noch bis in die Waldbereiche reichen.

Schneedeckenaufbau

Durch den stürmischen Wind der vergangenen Woche sind die Neuschneehöhen im Gelände recht unterschiedlich verteilt. Sie können z.B. im Hochschwabgebiet bis zu 70cm erreichen. Der Schneedeckenaufbau ist dabei nach wie vor recht ungünstig: Neuschneesneeschichten unterschiedlicher Dichte liegen auf einem oberflächlich meist verharschten Altschneefundament, welches zum Teil mit Reif überzogen war. Das windexponierte Gelände wurde vom Sturm abgeweht oder windgepresst, der meiste Schnee reicht von kammferneren Hangzonen bis in Waldbereiche herunter.

Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich im Randbereich eines Hochs über dem Atlantik in einer nordöstlichen Höhenströmung. Von Westen her nimmt der Hochdruckeinfluss zu, weiter nach Osten bleibt der Nordstau noch erhalten. Dementsprechend präsentiert sich das Bergwetter in der Steiermark zweigeteilt: In den westlichen und südwestlichen Gebirgsgruppen scheint von der Früh weg die Sonne, in den östlichen Gruppen hält sich tagsüber noch eine feuchtkalte Grundsicht mit tiefer Bewölkung. Das wirkt sich auch in den Temperaturen aus: in 2.000 m liegen die Werte überall bei -2 Grad, in 1.500m werden im Westen -2 Grad und im Osten -5 Grad erreicht. Am Alpenostrand kommt wieder starker Nordwestwind auf.

Ganz ähnlich präsentiert sich auch der Mittwoch. Das Azorenhoch dehnt sich zwar weiter aus, die Osthälfte bleibt aber weiterhin in der feuchten Grundsicht. Erst im Laufe des Nachmittags lockern

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



25.01.2022

die Wolken auf. Und anders als in den übrigen Gebirgsgruppen bleibt der Nordwestwind hier stark.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinensituation!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



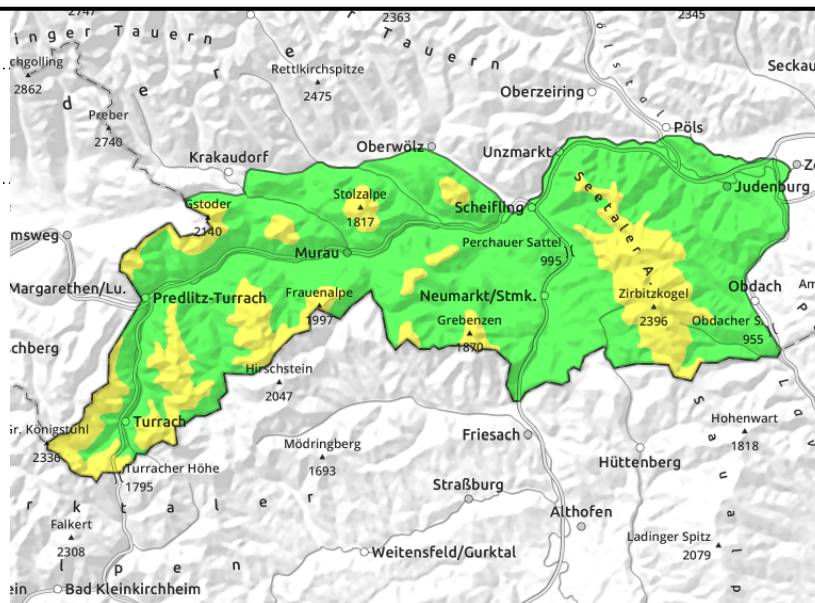
Exposition



Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen



auslösbar im Übergang von wenig zu viel, exponiertes Gelände ist abgeweht



Durch den stürmischen Wind der vergangenen Woche älterer Triebsschnee!

Der Lawinenfokus liegt zwar in den neuschneereichen Gebirgsregionen der nördlichen Obersteiermark. Ganz außer Acht lassen sollte man den frischen Triebsschnee alpensüdseitig dennoch nicht, der sich trotz der nur geringen Neuschneezuwächse mit dem permanent stürmischen Nordwestwind bilden konnte. Die meisten Einwehungen erfolgten in die Hangrichtungen Ost und Süd. Die Lawinengefahr wird daher oberhalb der Baumgrenze mit mäßig beurteilt, wo bereits bei geringer Zusatzbelastung Auslösungen möglich sind. Zu beachten sind vor allem die Übergänge von viel zu wenig Schnee!

Schneedeckenaufbau

Etwas Triebsschnee lagerte sich seit Samstag in den Hochlagen auf einer harten, teils mit einer Reifschicht überzogenen Schneeoberfläche ab. Die darunterliegende Altschneedecke konnte sich meist gut setzen, nur in schattseitigen Hochlagen ist sie stellenweise durch kantige Kornformen um Harscheinlagerungen etwas geschwächt. Sonst ist die Schneedecke meist windgepresst hart und eisig.

Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich im Randbereich eines Hochs über dem Atlantik in einer nordöstlichen Höhenströmung. Von Westen her nimmt der Hochdruckeinfluss zu, weiter nach Osten bleibt der Nordstau noch erhalten. Dementsprechend präsentiert sich das Bergwetter in der Steiermark zweigeteilt: In den westlichen und südwestlichen Gebirgsgruppen scheint von der Früh weg die Sonne, in den östlichen Gruppen hält sich tagsüber noch eine feuchtkalte Grundsicht mit tiefer Bewölkung. Das wirkt sich auch in den Temperaturen aus: in 2.000 m liegen die Werte überall bei -2 Grad, in 1.500m werden im Westen -2 Grad und im Osten -5 Grad erreicht. Am Alpenostrand kommt wieder starker Nordwestwind auf.

Ganz ähnlich präsentiert sich auch der Mittwoch. Das Azorenhoch dehnt sich zwar weiter aus, die Osthälfte bleibt aber weiterhin in der feuchten Grundsicht. Erst im Laufe des Nachmittags lockern die Wolken auf. Und anders als in den übrigen Gebirgsgruppen bleibt der Nordwestwind hier stark.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



25.01.2022

Tendenz

Kaum Änderung der derzeitigen Schnee- und Lawinensituation.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

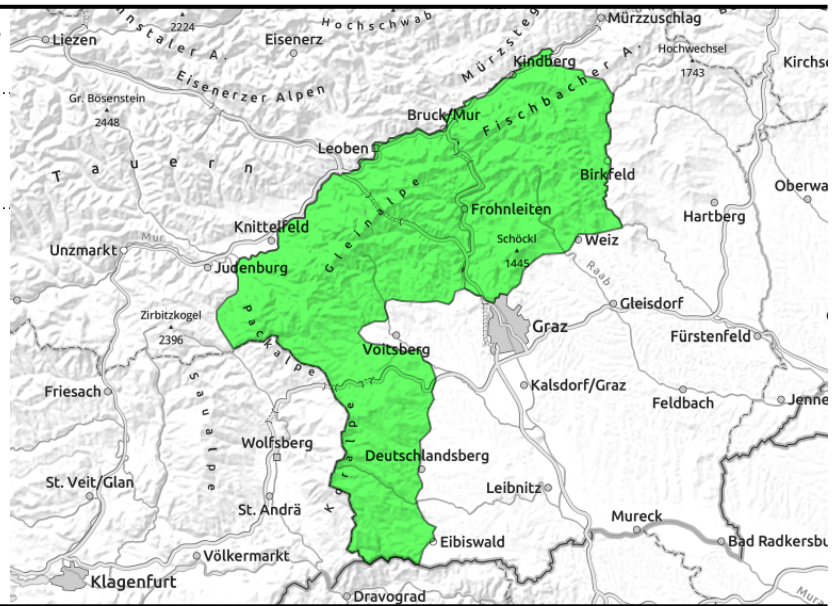


25.01.2022

Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland



dünne und kleinräumige
Tribschneepakete



Ältere Tribschneelinsen beachten!

Im Randgebirge herrscht geringe Lawinengefahr. Dennoch sollte man vor allem in den Hochlagen Bereiche beachten, in denen durch den Neuschnee und die Windeinwirkung der vergangenen Woche einige Verfrachtungen entstanden sind. Diese Tribschneelinsen können vereinzelt als kleineres Schneebrett ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Zwischen Koralpe und Wechselgebiet fiel der bisherige Schneesuwachs eher bescheiden aus. Etwas Neuschnee verzeichneten nur die Fischbacher und Mürztaler Alpen sowie die Gleinalpe. Mit dem permanent starken Wind wurden die Plateaus abgeweht, leeseitig konnten sich einige frische Tribschneelinsen bilden, die weichere Einlagerungen oder stellenweise auch Reif überdecken.

Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich im Randbereich eines Hochs über dem Atlantik in einer nordöstlichen Höhenströmung. Von Westen her nimmt der Hochdruckeinfluss zu, weiter nach Osten bleibt der Nordstau noch erhalten. Dementsprechend präsentiert sich das Bergwetter in der Steiermark zweigeteilt: In den westlichen und südwestlichen Gebirgsgruppen scheint von der Früh weg die Sonne, in den östlichen Gruppen hält sich tagsüber noch eine feuchtkalte Grundsicht mit tiefer Bewölkung. Das wirkt sich auch in den Temperaturen aus: in 2.000 m liegen die Werte überall bei -2 Grad, in 1.500m werden im Westen -2 Grad und im Osten -5 Grad erreicht. Am Alpenostrand kommt wieder starker Nordwestwind auf.

Ganz ähnlich präsentiert sich auch der Mittwoch. Das Azorenhoch dehnt sich zwar weiter aus, die Osthälfte bleibt aber weiterhin in der feuchten Grundsicht. Erst im Laufe des Nachmittags lockern die Wolken auf. Und anders als in den übrigen Gebirgsgruppen bleibt der Nordwestwind hier stark.

Tendenz

Kaum Änderung der derzeitigen Schnee- und Lawinensituation.

Lawinprobleme



Neuschnee Tribschnee Altschnee Nassschnee Gleitschnee Günstig

Gefahrenstufen



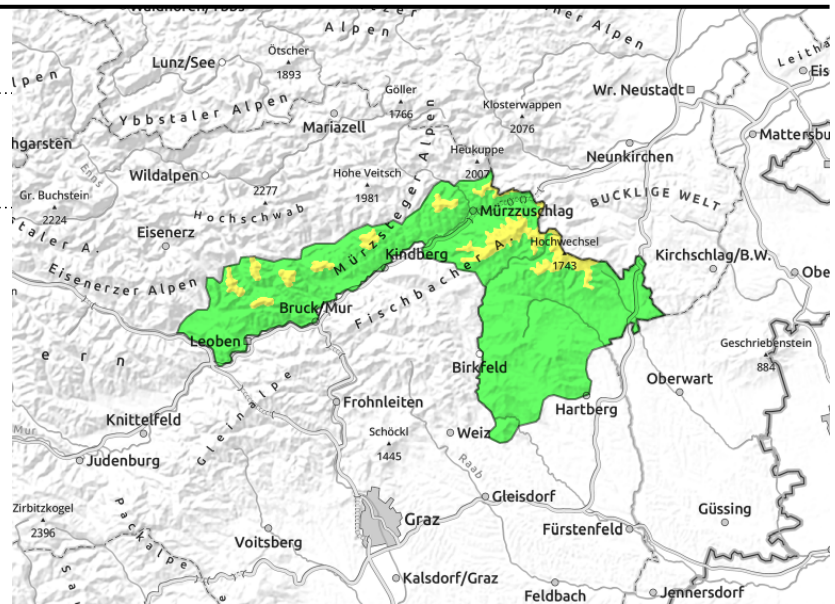
1 2 3 4 5
gering mäßig erheblich groß sehr groß

Exposition



Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet


auslösbar im Übergang von wenig zu viel


Frische Tribschneelinsen beachten!

In den westlichen Fischbacher sowie den Mürztaler Alpen herrscht oberhalb der Waldgrenze mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind vor allem Hangbereiche, an denen durch den Neuschnee und die Windeinwirkung frische Verfrachtungen entstanden sind. Diese Tribschneelinsen können vereinzelt als kleineres Schneebrett ausgelöst werden. Eingewehte Hänge betreffen vor allem die Expositionen Ost- über Süd bis West. Vorsicht unter Wechten sowie an den Übergängen von wenig zu viel Schnee!

Schneedeckenaufbau

Im Bereich des Steirischen Randgebirges verzeichneten nur die Fischbacher und Mürztaler Alpen sowie die Gleinalpe etwas Neuschnee. Mit dem permanent starken Wind wurden die Plateaus abgeweht, leeseitig konnten sich einige frische Tribschneelinsen bilden, die weichere Einlagerungen oder stellenweise auch Reif überdecken.

Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich im Randbereich eines Hochs über dem Atlantik in einer nordöstlichen Höhenströmung. Von Westen her nimmt der Hochdruckeinfluss zu, weiter nach Osten bleibt der Nordstau noch erhalten. Dementsprechend präsentiert sich das Bergwetter in der Steiermark zweigeteilt: In den westlichen und südwestlichen Gebirgsgruppen scheint von der Früh weg die Sonne, in den östlichen Gruppen hält sich tagsüber noch eine feuchtkalte Grundsicht mit tiefer Bewölkung. Das wirkt sich auch in den Temperaturen aus: in 2.000 m liegen die Werte überall bei -2 Grad, in 1.500m werden im Westen -2 Grad und im Osten -5 Grad erreicht. Am Alpenostrand kommt wieder starker Nordwestwind auf.

Ganz ähnlich präsentiert sich auch der Mittwoch. Das Azorenhoch dehnt sich zwar weiter aus, die Osthälfte bleibt aber weiterhin in der feuchten Grundsicht. Erst im Laufe des Nachmittags lockern die Wolken auf. Und anders als in den übrigen Gebirgsgruppen bleibt der Nordwestwind hier stark.

Tendenz

Kaum Änderung der derzeitigen Schnee- und Lawinensituation.

Lawinenprobleme


Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen


1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition
